

**Musterbrief
März 2019**

**Neu in der Sammlung:
Les Couleurs Le Corbusier**

**Demnächst:
KONKRET «Zwei Schalen, ein Ziel»**

**Veranstaltungshinweis:
Buchvernissage Pisé an der ETH**

Rückblende Februar

Neu in der Sammlung: Les Couleurs Le Corbusier

«Die Farbe ist in der Architektur ein ebenso kräftiges Mittel wie der Grundriss und der Schnitt. Oder besser: die Polychromie, ein Bestandteil des Grundrisses und des Schnittes selbst.» Le Corbusier über Farben, 1936



Farbkollektion Les Couleurs Suisse AG, Le Corbusier Farbmusterbox mit 63 pulverbeschichteten metallischen Kärtchen

Le Corbusier (1887 – 1965)

Le Corbusier (Charles-Édouard Jeanneret) gilt als einer der bedeutendsten Architekten des 20. Jahrhunderts. Er prägte schon in jungen Jahren die Vorstellungen, die wir noch heute von der klassischen Moderne haben. Sein Lebenswerk umfasst viele wegweisende Gebäude und zahlreiche wichtige Stadtentwicklungspläne rund um die Welt. Er entwarf zeitlose Möbel-Ikonen und schuf Kunstwerke in diversen Techniken - Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen und Collagen, Emaille, Wandteppiche oder Gravuren. Damit einher ging auch eine stetige Auseinandersetzung mit Farben, welche sich in der Entwicklung seiner eigenen Farbenlehre manifestierte, die **«Polychromie Architecturale»**.



Farbkollektion Les Couleurs Suisse AG, [Le Corbusier Farbfächer](#)

Fondation Le Corbusier

Die Fondation Le Corbusier in Paris verwaltet heute das Lebenswerk von Le Corbusier, der keine direkten Nachkommen hatte. Mit der Gründung einer Stiftung wollte er sicherstellen, dass das von ihm sorgfältig bewahrte 'œuvre', inklusive den Plänen, Schriften und Kunstwerken, nach seinem Tod in einem Archiv gesammelt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Noch zu Lebzeiten regelte er dazu die Details und kurz nach seinem Tod 1965 wurde die Fondation mit Sitz in der 'Maison La Roche-Jeanneret' gegründet. Ein Bauwerk das Le Corbusier zwischen 1923 und 1925 erbaute und das 2016 in die Liste des UNESCO Weltkulturerbes aufgenommen wurde.



Fondation Le Corbusier in Paris, Maison La Roche-Jeanneret, 8-10 square du Dr. Blanche

Les Couleurs Le Corbusier

Im Einklang mit ihren Statuten und ihrer Mission, der Verbreitung des Lebenswerkes von Le Corbusier, hat die Fondation seine «Polychromie Architecturale» exklusiv der Les Couleurs Suisse AG, mit Sitz in Zürich, anvertraut. Unter der Echtheitsmarke Les

Couleurs Le Corbusier zertifiziert die Firma die Farbenlehre mit originalen Farben von Le Corbusier in Partnerschaft mit internationalen Herstellern von Architektur- und Designprodukten. Seit 2008 administriert sie die Vergabe dieser Lizenzen. Kabe Farben, Keim Farben und Anker Teppiche sind drei der rund zwanzig Hersteller und Lizenznehmer und als Aussteller mit ihren Mustern in der SBCZ vertreten.



Farbenklaviaturen von 1931



Farbenklaviaturen von 1959

Die Salubra-Kollektionen

Im Rahmen seiner «Polychromie Architecturale» entwickelte Le Corbusier in der Zusammenarbeit mit der damaligen Schweizer Tapetenfirma Salubra zwei Farbzusammenstellungen für Tapetenkollektionen. Die ersten Farbkaviaturen von 1931 umfassten 43 Farbtöne in 14 Serien. Die Serien setzen sich aus Volltonfarben und abgestuften Aufhellungen zusammen. In der zweiten Kollektion von 1959 nahm Le Corbusier 20 Unitöne auf, die kräftiger und dynamischer wirken. Seine Farben organisierte er auf 12 Musterkarten, mit einem Schieber können jeweils drei bis fünf Farben isoliert oder auch zusammen betrachtet werden. Alle Farbtöne sind harmonisch aufeinander abgestimmt und lassen sich so ideal untereinander kombinieren.



Ehemalige Salubrafabrik im grenznahen Grenzach-Wyhlen bei Basel

Massgeblich an der Neuauflage der Farbklaviaturen war der Architekt und Le Corbusier-Spezialist ETH Prof. em. Arthur Rüegg beteiligt. Seine Forschungen zu den Oberflächen und Farben Le Corbusiers wurden 1997 in der Publikation «Polychromie architecturale, Le Corbusiers Farbenklaviaturen von 1931 und 1959» zusammengefasst und bildeten den Anstoss und die Grundlage zur Wiederbelebung der Farbtöne.

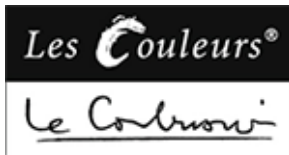


Centre Le Corbusier, Zürich, Heidi Weber

«Pavillon Le Corbusier» in Zürich, Feuerwerk der Farben

Die elaborierte Auseinandersetzung Le Corbusiers mit Farben ist auch beim Centre Le Corbusier in Zürich ersichtlich. Der Pavillon in Stahl und Glas wurde 1964 bis 1967 gebaut und ist das letzte vom Architekten entworfene Bauwerk. Das Gebäude ging per Mai 2014 zurück in den Besitz der Stadt Zürich und wurde in der Folge von den Architekten Arthur Rüegg und Silvio Schmed umfassend renoviert. Sie stellten ihre

Arbeit im vergangenen Dezember in der SBCZ vor. Ab Mai 2019 wird der Pavillon vom Museum für Gestaltung Zürich bespielt und wieder für die Öffentlichkeit zugänglich sein.



Demnächst



KONKRET BROWNBAG-LUNCH

«zwei Schalen, ein Ziel»

**Donnerstag 7. März
12:15–13:30 Uhr**

**KISmur Fassadensystem, Keller
Vertriebs AG**

Referierende:

Mike Pfeiffer, Keller Vertriebs AG

Uli Herres, Architekt (CCTP)

Marvin King, Architekt SIA (IGE),

Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Philipp Betschart, Architekt

Ein Forschungsteam der Hochschule Luzern – Technik & Architektur hat zusammen mit Wirtschaftspartnern heutige Fassadensysteme kritisch hinterfragt und gemeinsam ein alternatives Aussenwandsystem entwickelt: Das Zweischalenmauerwerk KISmur kombiniert eine tragende Backsteinwand mit einer dämmenden Schale aus Leichtbackstein. Das Ergebnis ist ein vollständig mineralisches Fassadensystem, das alle aktuellen und zukünftigen Anforderungen bezüglich Bauphysik, Statik, Lebenszykluskosten und Ökologie erfüllt. In Konformität mit dem Systemgedanken wurden die entsprechenden Anschlüsse und Detailpunkte wie Fenster, Decke und

Abschlüsse untersucht und werden vom Entwicklerteam anhand von Details und einem Mockup am Anlass vorgestellt.

Veranstungshinweis



Dienstag, 12. März, 18:30 Uhr

Buchvernissage Pisé / Stampflehm / Rammed Earth

Begrüssung: Roger Boltshauser,
Boltshauser Architekten Zürich,
Gastdozent ETH Zürich

Vortrag: **Jesús Vassallo**, Architekt und
Assistenzprofessor an der Rice University,
Houston

Eintritt frei, Anmeldung bis 8. März an
contact@triest-verlag.ch

Hörsaal E5, Hauptgebäude HG, ETH
Zürich, Rämistrasse 101, Zürich

Die Herausgeber Roger Boltshauser, Cyril
Veillon, Nadja Maillard und der Triest
Verlag für Architektur, Design und
Typografie laden Sie herzlich ein zur
Buchvernissage von «Pisé. Stampflehm -
Tradition und Potenzial» in Zürich.
Anschliessend Apéro riche.

Rückblende Februar



GASTVERANSTALTUNG «Pictures from Italy» mit Christoph Gantenbein, 7. Februar / KONKRET - BROWNBAG-LUNCH
«feine Gliederung» PREFA, Prefalz-Dach, 21. Februar

Webseite
baumuster.ch



Adresse
Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Weberstrasse 4
8004 Zürich
info@baumuster.ch

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
von 09:00 bis 17:30 Uhr

Online-Version anzeigen

Klicken Sie [hier](#), wenn Sie sich von unserem Newsletter abmelden möchten.